



Die zukunftsfitte Gumpendorfer Straße

Miteinander gestalten!



Markus Rumelhart
Bezirksvorsteher Mariahilf

Vorwort

Anfang 2022 haben wir Mariahilfs größtes Beteiligungsprojekt „zukunftsfitte Gumpendorfer Straße“ gestartet. Wir haben zahlreiche Perspektiven von Mariahilferinnen und Mariahilfern sowie von Interessensgruppen in persönlichen Gesprächen, in Workshops und in einer großen Umfrage gesammelt.

Dieses wertvolle Wissen bildet die Basis für unsere ersten Gestaltungskonzepte. Wir möchten Ihnen diese Ideen gerne ab dem 25. September an unserem mobilen Stand auf der Gumpendorfer Straße präsentieren, um sie gemeinsam zu diskutieren und zu verbessern. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung und freuen uns auf ein konstruktives Feedback!

Ihr

Markus Rumelhart

P.S. Aktuelles über die „zukunftsfitte Gumpendorfer Straße“ erfahren Sie auf mariahilf.wien.gv.at



Ausgangslage

Die Gumpendorfer Straße ist unsere wichtigste Verbindungsachse und Drehscheibe für nachbarschaftlichen Austausch und Nahversorgung im sechsten Bezirk. Sie verbindet als Kette unsere Perlen, die Grätzln im Bezirk! Um ihre Aufgaben auch weiterhin voll erfüllen zu können, soll die Gumpendorfer Straße nun umgestaltet und zukunftsfit gemacht werden.

Was ist bisher passiert?

Der Beteiligungsprozess hat über mehrere Schritte – (Online-)Umfrage, Gespräche am Gumpi-Standl und die intensive gemeinsame Arbeit in Workshops – wertvolle richtungsweisende und detailreiche Hinweise für die Neugestaltung der Gumpendorfer Straße gebracht. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Planung (Carla Lo), Beteiligung (Büro PlanSinn) sowie dem Bezirk stellt sicher, dass die Ergebnisse der Arbeit gehört und berücksichtigt werden.

Wer war beteiligt?

Am Prozess der Umgestaltung waren und sind eine Menge unterschiedlicher Akteur*innen beteiligt. Mit der (Online-)Umfrage wurden alle Bewohner*innen des sechsten Bezirks nach ihren Einschätzungen gefragt. Außerdem sprachen wir mit Alt und Jung, mit Mariahilfer*innen und Unternehmer*innen über die Zukunft der Gumpendorfer Straße. Dieser Austausch war intensiv und sehr konstruktiv.

Wichtig für den weiteren Planungsprozess ist eine aktive Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Stadt Wien und des Planungsteams. Gemeinsam wird um optimale Lösungen für eine zukunftsfitte Gumpendorfer Straße gerungen, die möglichst viele Ergebnisse der Bürger*innen-Beteiligung realisieren.

Gumpi-Zahlen

39.532 m²

Mit 50% nimmt die Fläche der Fahrbahn den größten Teil ein. Der ruhende Verkehr verteilt sich auf etwa 10% der Fläche und 33% des Bereichs steht dem Fußverkehr zu Verfügung.

0,2% Grünraum

Entlang der Gumpendorfer Straße gibt es im Bestand sieben Bäume (Bäume an Plätzen und in Seitengassen nicht miteinbezogen), zwei Hochstammsträucher und einen Grünstreifen.

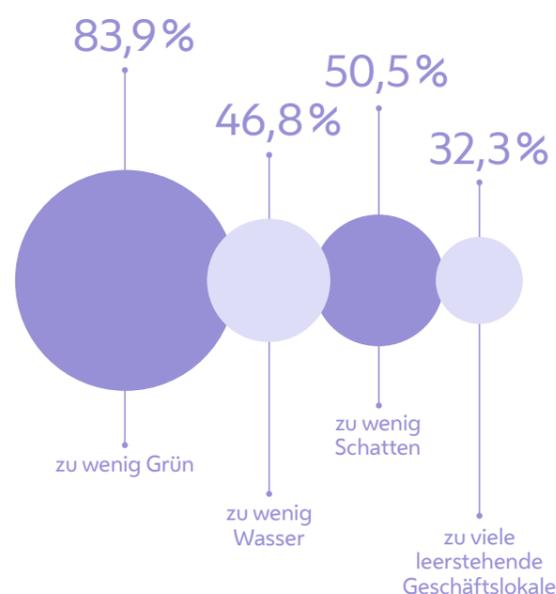
3 Buslinien

Die Gumpendorfer Straße wird von drei Buslinien, 13A, 14A und 57A befahren.

4.645 Fahrzeuge

Am 8. Juni 2021 fuhren 4.645 Fahrzeuge zwischen 7 und 19 Uhr vom Gürtel kommend in die Gumpendorfer Straße ein.

Ergebnis der (Online-)Umfrage zu den derzeitigen Problemen in der Gumpi:



Wir wollten es wissen!

Vom 23. 1. bis 28. 2. 2023 gab es die bezirksweite (Online-)Umfrage: Wie wird die Gumpendorfer Straße heute genutzt & erlebt?

Im Mittelpunkt der Umfrage standen Fragen nach der aktuellen Nutzung sowie nach aktuellen Problemen. Außerdem wurde offen über die Zukunft der Gumpendorfer Straße gesprochen.

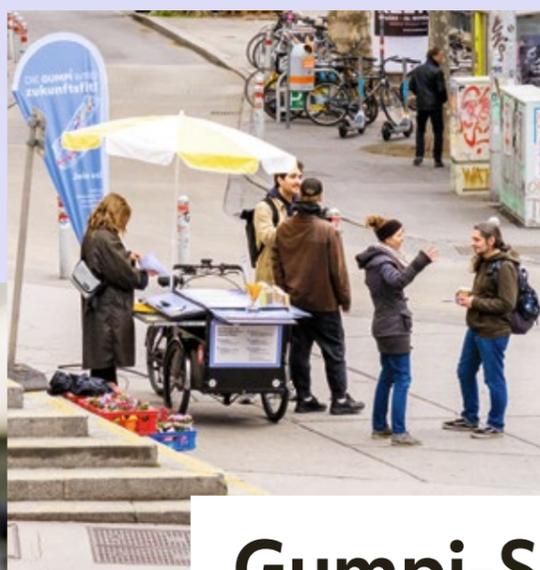


Milena Schnee, PlanSinn
Carla Lo, Landschaftsarchitektur

Wir begleiten den Umgestaltungsprozess zur zukunftsfiten Gumpendorfer Straße – Bürger*innen-Beteiligung (Büro PlanSinn) und Landschaftsarchitektur (Büro Carla Lo) arbeiten von Anfang an Hand in Hand. Die gesammelten Anliegen und Ideen der Anrainer*innen bilden die Basis für das Gestaltungskonzept: Der starke Wunsch nach mehr Grün, weniger Verkehr, und einem guten Miteinander auf der Gumpi ist leitend für die Gestaltung. Das wird nun schrittweise geplant und dann wieder mit Bewohner*innen weiterentwickelt.

Es macht uns große Freude, die vielen guten Anregungen der Nutzer*innen der Gumpi aufzugreifen und damit die Gumpi zukunftsfit zu gestalten. Für die Umsetzung innovativer Lösungen braucht es Mut und Energie aller Beteiligten – Mariahilf kann das, davon sind wir überzeugt!

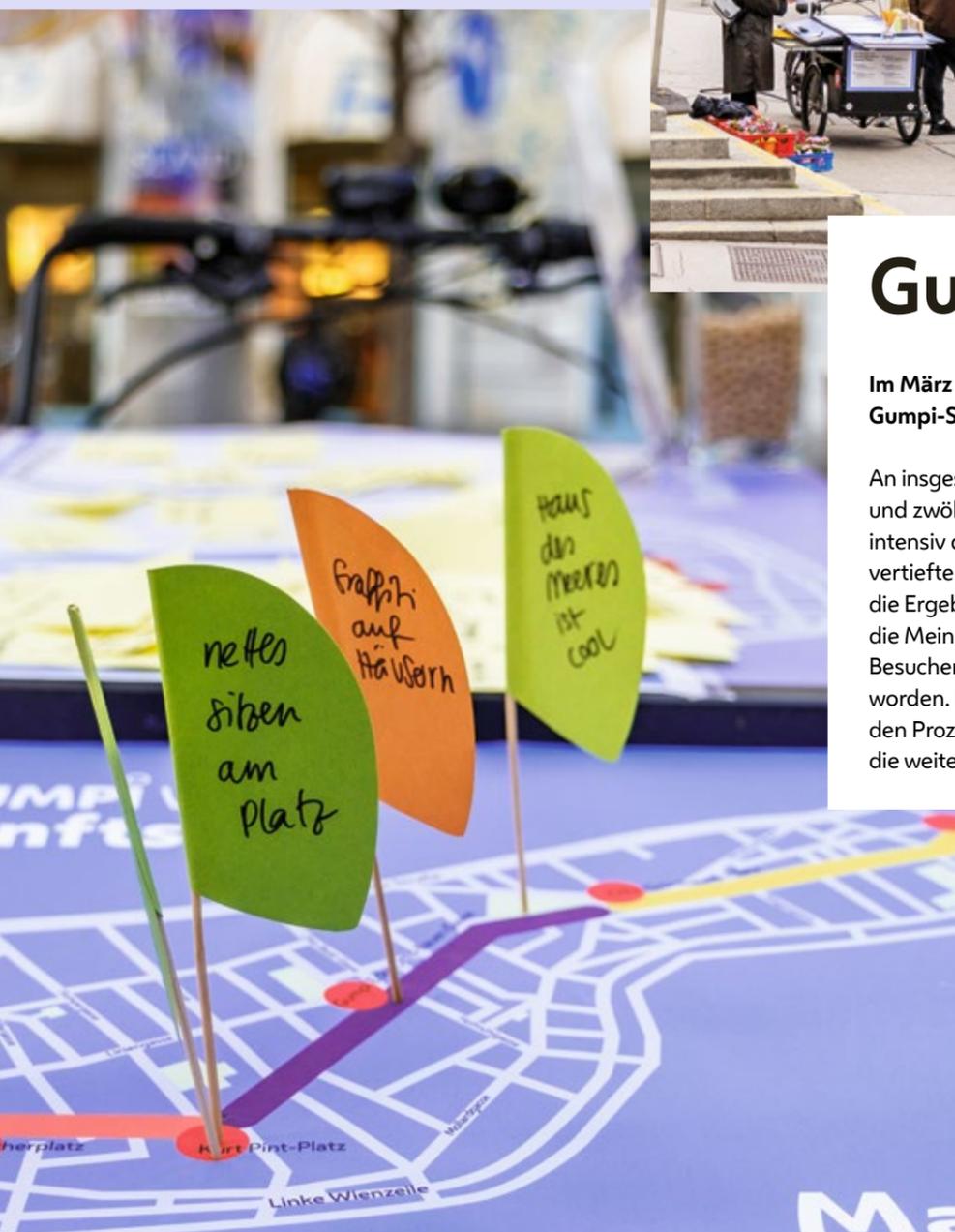
Das Beteiligungsteam
Büro Carlo Lo & PlanSinn



Gumpi-Standl

Im März und April war unser mobiles Gumpi-Standl unterwegs.

An insgesamt sechs Standorten entlang der Gumpi und zwölf Terminen wurde am Gumpi-Standl intensiv diskutiert. Im persönlichen Gespräch vertiefte das Beteiligungs- und Planungsteam die Ergebnisse der Umfrage. Außerdem sind die Meinungen sowie das Alltagswissen der Besucher*innen des Gumpi-Standls festgehalten worden. Die gewonnenen Erkenntnisse sind für den Prozess besonders wichtig und wurden für die weitere Planung aufgenommen.





Workshops

Ab Mai ging es darum, aus den vielen Beiträgen der Mariahilfer*innen die Leitgedanken für die zukunftsfitte Gumpi zu entwickeln.

An zwei aufeinander aufbauenden Workshops nahmen jeweils rund 60 Interessierte teil, die sich aus Bewohner*innen, Multiplikator*innen und Interessenvertreter*innen zusammensetzten. Sie erarbeiteten die zukünftigen Qualitäten der Gumpendorfer Straße. Im zweiten Schritt wurden diese Qualitäten entlang der Straße räumlich verortet und diskutiert. Die entstandenen sieben Leitthemen und die vielen Hinweise zu den Abschnitten der Gumpendorfer Straße sind nun Grundlage der Planung.



Leitbild – Die 7 Themenbereiche

Das inhaltliche Leitbild für die zukunftsfitte Gumpendorfer Straße entstand im Rahmen der Workshops. Es gliedert sich in sieben Themenbereiche und baut auf den Ergebnissen der (Online-)Umfrage auf. Dies sind die Leitsätze:

Zu Fuß, mit Rad & Öffis in der Gumpi

→ Beibehaltung und Bevorzugung des 57A in beiden Richtungen, langsamere Geschwindigkeiten für den motorisierten Individualverkehr, ausreichend Platz für Fußgänger*innen und angenehmeres Radfahren.

Nachbarschaft, Vielfalt & Sicherheit

→ ein gut strukturiertes Miteinander der Mobilitätsformen, sichere Querungsmöglichkeiten, speziell für (Schul-)Kinder und ältere Menschen und Raum für Gestaltung und Aneignung durch Bewohner*innen.

Aufenthalt, Verweilqualität & Kommunikation

→ Reduktion der Stellplätze, um Raum für Aufenthalt zu gewinnen sowie schattige Aufenthaltsorte für vielfältige Nutzungen.



Die Gumpi soll alle Formen der aktiven und **umweltschonenden Mobilität** mit hoher Aufenthaltsqualität verbinden.

Die Gumpi soll für alle Menschen ausreichend Platz, **vielfältige Nutzungsmöglichkeiten** und **sicheren Bewegungsraum** bieten.

Die Gumpi soll ein **aktives Straßenleben**, Begegnungen mit verschiedenen Menschen, das **Verweilen** in Schanigärten oder auf Sitzgelegenheiten **im Schatten** fördern.

Motorisierter Individualverkehr – Liefern und Zufahren

→ eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf ein notwendiges Maß und Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten.

Begrünung & Begegnung

→ Grünflächen mit Sitzgelegenheiten für einen angenehmen Aufenthalt und Kühlung und Beschattung durch großkronige Bäume.



Die Rolle des Autoverkehrs soll in der Gumpi wesentlich weniger Gewicht haben. **Lokaler Lieferverkehr, Einsatzfahrzeuge, Zufahrt für Anrainer*innen** sollen ihren Platz in der Gumpi haben.

Die Gumpi soll in Zukunft von **Bäumen und Grünflächen** geprägt sein, die das **Mikroklima** verbessern und den Aufenthalt und das Unterwegssein angenehmer machen.

Die Gumpi soll Aktivitätsraum für eine **lebendige Erdgeschoßzone** sein. Kunst, Kultur, nicht kommerzielle wie auch kommerzielle Angebote sollen den öffentlichen Straßenraum mitprägen

Die Gumpi soll durch **Entsiegelung, Bäume** und andere **Grünpflanzen** fit für heiße Sommer werden. Zugleich soll sie Energie ins Grätzl bringen und die **Stoffkreisläufe** von Mariahilf unterstützen.

Klimawandel, Energie & Kreislaufwirtschaft

→ wo möglich, sollen Flächen entsiegelt werden. Bäume und anderes Grün sollen ausreichend Wurzelraum bekommen, damit Wasser versickern und verdunsten kann. Alternative Energiesysteme sollen mitbedacht werden.

Freizeit, Kultur & lebendige EG Zone

→ eine gute Mischung aus Schanigärten und nicht kommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten im öffentlichen Raum.



Die Perlen der Gumpi

Die sieben größeren Plätze entlang der Gumpi werden in Zukunft eine zentrale Rolle übernehmen. Sie sind die „Perlen“ der Gumpi, die besonders viel Potenzial aufweisen. Diese Perlen differenzieren sich je nach Lage. Manche bieten eine besonders lebendige Erdgeschoß-Zone, andere weisen Begrünung und Schatten auf, wieder andere laden zum Verweilen und zum Austausch ein. Zwischen diesen großen Perlen fanden die Teilnehmer*innen der Workshops einige kleinere „Perlen“, etwa in Kreuzungsbereichen. Damit sich diese Orte ganz entfalten können, werden die Qualitäten dieser besonderen Orte entlang der Gumpi in Zukunft noch mehr zum Leuchten gebracht. Basis dafür sind die oben beschriebenen Leitsätze.



Ausblick

Im Laufe des Sommers 2023 hat das Landschaftsarchitekturbüro Carla Lo in Abstimmung mit den Dienststellen der Stadt Wien erste Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Diese werden Ende September an weiteren sechs Terminen am Gumpi-Standl präsentiert und diskutiert. Bis Ende 2023 soll der Vorentwurf fertig sein und dann der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Zeitplan:

16. 9. bis 31. 10. 2023

Feedbackphase mit Infoständen und Ausstellung (beim „Gumpi-Standl“) Weitere Meinungen zu den Gestaltungsideen

1. 11. 2023 bis 31. 3. 2024

Ausarbeitung und Präsentation des Vorentwurfs abgestimmter Gestaltungsvorschlag, Ausstellung in der Gumpi, in der Bezirksvorstehung und auf mariahilf.wien.gv.at

Ab April 2024

Detailplanung

2025

Voraussichtlicher Beginn der ersten Umbauarbeiten

Schaut vorbei und macht mit!

Das mobile Gumpi-Standl ist wieder unterwegs:

Kurt Pint-Platz

25. September 17.00 bis 19.00 Uhr
28. September 12.00 bis 14.00 Uhr

Helene Bauer Platz

26. September 12.00 bis 14.00 Uhr
27. September 17.00 bis 19.00 Uhr

Fritz-Grünbaum-Platz

29. September 12.00 bis 14.00 Uhr
2. Oktober 17.00 bis 19.00 Uhr

Infos und Neuigkeiten hier:



mariahilf.wien.gv.at

Impressum:

Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien – Bezirksvorstehung Mariahilf, Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, 6., Amerlingstraße 11
Redaktion: PlanSinn GmbH / Grafik und Layout: Esterer & Horn
Fotos: © BV 6, Daniel Dutkowski / Plan: © Carla Lo Landschaftsarchitektur
Druck: Print Alliance, 2540 Bad Vöslau
Wien, September 2023

